

Sitzungsvorlage
860/371/2018

Amt/Abteilung: Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Datum: 12.04.2018	Aktenzeichen: 860		
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit	Abstimmungsergeb.
Stadtvorstand	16.04.2018	Kenntnisnahme N	
Verwaltungsrat	26.04.2018	Entscheidung Ö	
Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau			

Betreff:

Antrag der CDU Stadtratsfraktion vom 20.02.2018 "Entwicklung eines umfassenden Aktionsplanes zur Stadtsauberkeit"

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsrat beauftragt den Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau mit

1. der Ermittlung von Grundlagendaten zur Stadtsauberkeit von Landau und
2. der Abstimmung eines verbindlichen Kostenteilungsschlüssels mit den betroffenen städtischen Dienststellen für die Beauftragung eines externen Fachbüros hierzu.

Begründung:

Antrag der CDU-Stadtratsfraktion

Der Antrag zielt auf einen umfassenden Aktionsplan zum Thema Stadtsauberkeit ab mit den folgenden 3 Aspekten:

1. Lokalisierung von Verschmutzungsschwerpunkten
2. Maßnahmen zur Begegnung von Missständen
3. Gewinnung von Kooperationspartnern

Im Antrag wurde auch dargestellt, dass die in Landau empfundene Situation hinsichtlich der Stadtsauberkeit kein spezifisches Problem von Landau ist, sondern in zahlreichen Kommunen anzutreffen ist. Um dennoch zu Lösungsansätzen in diesen Bereichen zu gelangen, wird aus Sicht der CDU-Fraktion die Entwicklung eines umfassenden Aktionsplanes für sinnvoll gehalten.

Analyse der IST-Situation

Der Antrag geht davon aus, dass einzelnen Initiativen in Landau zum Thema Stadtsauberkeit bestehen. Aus Sicht des EWL haben sich diese früher bestehenden einzelnen Initiativen mittlerweile zu einem organisatorischen Gesamtgebilde verfestigt, eingeleitet durch eine nunmehr fast 10 Jahre alte Gutachten von INFA. Dieses Gutachten wurde im Jahr 2009 auf Initiative des EWL durch die Firma INFA erstellt. Dabei wurde bewusst nicht nur das Einzelthema Straßensauberkeit, sondern das übergeordnete Thema Stadtbildpflege in den Fokus gestellt. Die Stadtbildpflege

versucht dabei, alle objektiven und subjektiven Belange, die das Erscheinungsbild einer Stadt prägen, zusammenzuführen.

Im Ergebnis wurden nach entsprechenden Ortstermine und Schnittstellenprüfungen Optimierungsvorschläge und Handlungsempfehlungen erstellt. Diejenigen Optimierungs- und Handlungsvorschläge, die den EWL betrafen und in eigener Zuständigkeit lagen, wurden selbstverständlich umgesetzt. Z.B. die Einführung eines „Runden Tisches“, Forcierung der Öffentlichkeitsarbeit, Scherbentelefon etc.

Der EWL versteht sich als Kümmerer für die Stadtbildpflege, auch über die satzungsgemäße Beauftragung hinaus. Seit 2009 hat sich unter Führung des EWL eine intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit aller beteiligten städtischen Stellen entwickelt. Wie komplex dieses Geflecht für Außenstehende sein kann, zeigt die Anlage 2, in der der schematische Ablaufprozess bei einer Meldung an das Scherbentelefon dargestellt ist.

Allerdings führen veränderte Angebote der privaten Wirtschaft zu Änderungen des Verhaltens der Konsumenten. So hat sich in dieser Zeit auch leider der Trend der Bevölkerung in Bezug auf „to-go“-Konsum und „littering“ weiter verstärkt. Der „Kaffee zum Mitnehmen“ gehört für viele Menschen heute zum Alltag, jedoch auch verbunden mit den entsprechenden Folgen.

Die folgenden Maßnahmen zum Thema Stadtsauberkeit des EWL geben einen Überblick über die Fülle der miteinander vernetzten Maßnahmen. Zudem wird durch die numerische Zuordnung in Klammern ersichtlich, in welchem Umfang die von der CDU-Stadtratsfraktion o.a. 3 Aspekte bei den bisherigen Tätigkeiten im EWL bereits jetzt schon berücksichtigt wurden:

- Arbeitskreis Stadtbildpflege (1), (2), (3)
Der Arbeitskreis wurde auf Empfehlung von INFA 2009 gegründet und wird regelmäßig 2-mal im Jahr durchgeführt. Alle internen und externen Beteiligten an der Stadtsauberkeit Landau kommen hier an einen Tisch und besprechen die auffälligen Stellen im Stadtgebiet und legen konkrete Abhilfemaßnahmen fest. Durch die Festlegung von Verantwortlichkeiten für bestimmte Bereiche werden unwirtschaftliche doppelte Reinigungsleistung vermieden. Hier ist es uns z.B. aktuell gelungen, die Bahn AG zu mobilisieren. Die Bahn hat uns Ende 2017 zugesagt, die Situation auf dem Bahnhofsgelände zu verbessern, indem Reinigungszyklen und Intensität angepasst werden. Weiterhin wird derzeit eine personelle Verstärkung auf dem Bahngelände geprüft. Und dies hat sich vor Ort auch schon deutlich gezeigt, Plakate wurden entfernt, Reinigungsleistungen erhöht. So sehen wir heute eine verstärkte Reinigung des Bahnhofvorplatzes, Busbahnhofes und Geländes rund um den Bahnhof ebenso des Parkplatzes gegenüber dem Bahnhof.
- Öffentlichkeitsarbeit (2)
EWL konnte 20 Artikel zum Thema Stadtsauberkeit in 2017 platzieren. Somit waren wir mit diesem Thema jeden Monat fast 2 x in der Presse, um unsere Anliegen öffentlichkeitswirksam darzustellen. Flankierend dazu finden viele andere Aktionen dazu statt, so z.B. die Platzierung der Reinigungsaktion der städtischen Profil-Gruppe bei der Reinigung in der Südstadt.
- Verteilung Brotdosen und Trinkflaschen (2); (3)
Jährlich werden rund 500 Brotdosen und Trinkflaschen jeweils an ersten Klassen bzw. einführenden Klassen aller Schulen verteilt. Auch hier mit dem Ziel, bereits bei den Aller kleinsten das Bewusstsein für das eigene Verhalten und die uns umgebende Umwelt zu schärfen.

- Zooschule (2), (3)
Die Kooperation des EWL mit der Zooschule hat Fahrt aufgenommen. 2018 wurden bereits 25 Gutscheine ausgegeben, die Zusammenarbeit wird in der Presse auch entsprechend medial dargestellt. Die Umweltbildung beschäftigt sich dabei intensiv auch mit den Themen der Abfallerzeugung.
- Einwurfkarten (1), (2)
In 2017 wurden Einwurfkarten entworfen, die bei Auffälligkeiten an bestimmten Stellen in den jeweiligen Straßenzügen in die entsprechenden Briefkästen eingeworfen bzw. persönlich ausgehändigt werden. Dies sollen die Verantwortlichen unmittelbar auf Ihre Pflichten hinweisen. Da der EWL keine Ordnungsbefugnisse hat, kann es seitens EWL nur bei der Einwurfkarte und einer entsprechenden Meldung an die zuständigen Vollzugsbehörden bleiben.
- Initiierung eines Becher-Pfandsystems Recup (1), (2), (3)
Die Nutzung von Einwegbechern verbraucht sehr viele Ressourcen. Hinzu kommt die Umweltverschmutzung durch den nachlässigen Umgang der Konsumenten bei der Entsorgung, was z.T. auch zu überquellenden Mülleimern in der Fuzo führt. Ein Becher-Pfandsystem kann hier entsprechende Abhilfe leisten. Dabei war auch Überzeugungsarbeit bei der für Landau zuständigen Stelle für die Überwachung der Hygiene bei den Gastronomiebetrieben vom EWL zu leisten.
- Abfalltrennung in Schulen (1), (2), (3)
Der EWL hat veranlasst, dass das Schulamt eine Erhebung bei allen Schulen zum Thema Mülltrennung durchführt. Mit der Erhebung wird festgestellt, wie die Schulen ihren Müll trennen und wie er danach entsorgt wird. Erste Ergebnisse bestimmter Schulen liegen bereits vor. Nach Auswertung der dann vorliegenden Daten wird der EWL mit jeder Schule Kontakt aufnehmen, das dort bestehende Abfallsystem gemeinsam mit der Schule analysieren und konkrete Hilfen zur Verbesserung geben, z.B. auch durch Nennung von best practice Ansätzen anderer Schulen. Ziel dieser Maßnahme ist es, bereits die junge Generation mit Sinn und Zweck der Abfalltrennung zu konfrontieren, um ein entsprechendes Umweltbewusstsein entwickeln zu können.
- Stadtsauberkeitslogo (2), (3)
Der EWL hat Ende 2017 professionelle Logos zum Thema Stadtsauberkeit entwickeln lassen, um einen gemeinsamen grafischen Träger für die künftige Öffentlichkeitsarbeit zu finden. Von 6 Entwurfszeichnungen wurden 2 Entwürfe zusammen mit den an der Stadtsauberkeit wesentlich beteiligten städtischen Dienststellen ausgesucht. Diese 2 Logos sollen in einem noch durchzuführenden öffentlichen Abstimmungsprozess dargestellt werden mit dem Ziel, die Bürgerinnen und Bürger „Ihr“ Logo auszuwählen. Dieses ausgewählte Logo sollte dann immer wieder in Verbindung mit dem Thema Stadtsauberkeit platziert werden.
- Siehe hierzu auch die gesonderte „Konzeptionelle Beschreibung Einführung Logo Stadtsauberkeit“ und den korrespondierenden Zeitplan dazu.
- Scherbentelefon (1), (3)
Umsetzung einer Empfehlung von INFA.
Der Kontaktpunkt Scherbentelefon/Scherbenmail entwickelt sich immer besser. Unser Angebot zur schnellen und unkomplizierten Koordinierung der Reinigungspflichten wird daher immer öfter in Anspruch genommen:

- 2016: 148 Meldungen bearbeitet
 - 2017: 172 Meldungen bearbeitet
 - 2018: 27 Meldungen derzeit bearbeitet
-
- Volumen der Abfallbehälter (1), (2), (3)
In der Innenstadt wurde durch den Austausch der Abfallbehälter das Volumen zur Abfallaufnahme mehr als verdoppelt. In der Gerberstraße wurden im Rahmen der Umgestaltung 3 Unterflurbehälter, in der Badstraße 1 Unterflurbehälter eingebaut. Im Zuge des Ausbaus der Ostbahnstraße sollen weitere drei Abfallbehälter eingebaut werden.
Im Übrigen sind derzeit im Stadtbereich 365 Papierkörbe aufgestellt, davon 63 in der Fußgängerzone.
 - Laufende Straßenreinigung (1), (2)
120 km Straßenreinigung jede Woche: Flächenreinigung Fußgängerzone und Rinnenreinigung, maschinelle Reinigung der Fußgängerzone 2-mal wöchentlich, Grobreinigung der Fußgängerzone täglich.
Leerung der Abfallbehälter in der Fußgängerzone zweimal werktäglich, einmal sonntäglich.
 - Zusatzreinigung Rathausplatz (1), (2)
Beauftragt durch das Büro für Tourismus wird an den Markttagen der Rathausplatz und direkt angrenzende Straßen nach Abschluss des Wochenmarktes eine maschinelle Reinigung durchgeführt.
 - Parkbuchtenreinigung (1), (2)
4-mal jährlich werden straßenbegleitende Parkbuchten, soweit praktisch machbar, in separaten Aktionen gereinigt. Zwei Durchgänge davon erfolgen im Auftrag es EWL, allerdings aus gebührenrechtlichen Gründen beschränkt auf Straßenbereiche, die innerhalb der Reinigungsklassen I und II liegen. Die weiteren zwei Durchgänge beauftragt das Stadtbauamt.
 - Quartiersaktion im Bereich Südstadt (1), (2), (3)
Anwohneranschreiben an alle Anwohner der Südstadt; Nachkontrolle zweites Anschreiben dort, wo noch Auffälligkeiten festgestellt wurden.
 - Pilotprojekt Königstraße (1), (2), (3)
Ein großes Problem für die Reinigung der Rinnen in den Reinigungsklassen I und II stellen parkende Fahrzeuge dar. Zwar gibt es eine Vielzahl von Streckenabschnitten, an denen ein temporäres Parkverbot während der Reinigungszeiten eingerichtet wurde. Aus verkehrsrechtlichen Gründen verweigert allerdings das Amt für Recht und öffentliche Ordnung (Amt 30) eine Ausweitung dieser Beschilderung auf alle Straßen in den Reinigungsklassen.
Das maschinelle Reinigungsergebnis der Fahrbahn in der Königstraße war in der Vergangenheit auf Grund des hohen Parkdrucks sehr schlecht. Auf permanente Ansprache des Problems beim Amt 30 wurde ein Pilotprojekt initiiert. In Abstimmung mit dem Stadtbauamt und dem Amt 30 für das Projekt in der Königstraße wurden als Unterstützung der Straßenreinigung Bodenhülsen in den Bürgersteig eingebracht und wöchentlich wechselseitig mobile Schilder aufgestellt bzw. abgebaut. Festgelegt wurde der Teil der Königstraße zwischen Martin-Luther-Straße und Zeughausgasse. Dadurch konnte die Reinigungsleistung erheblich verbessert werden. Das Projekt wird

fortgeführt, bis die Initiative des EWL auf Einrichtung einer festen Beschilderung für die Straßenreinigung Erfolg hat.

Weiteres Vorgehen

Obwohl der EWL bereits eine Vielzahl von Maßnahmen (s.o.) durchführt und auch die jeweiligen städtischen Dienststellen ihren Beitrag zur Stadtsauberkeit leisten, ist eine erneute Begutachtung der Gesamtlage durch externe Sachverständige durchaus sinnvoll. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass ein solches Gutachten für den EWL nur in den Teilen gebührenfähig ist, die auch die satzungsmäßigen Aufgaben des EWL betreffen. Die Kosten, die für die Begutachtung der Aufgaben der einzelnen städtischen Dienststellen anfallen, müssen von diesen gesondert getragen werden.

Da hier viele Akteure koordiniert werden müssen, bietet sich die Nutzung bereits vorhandener Steuerungsinstrumente wie dem Arbeitskreis Stadtbildpflege an. Der Arbeitskreis wird vom EWL koordiniert.

Daher schlägt der EWL vor, ihn mit der Erhebung von Grundlagen zur Stadtsauberkeit von Landau mit Hilfe eines externen Gutachters zu beauftragen. Aus praktischen Erwägungen heraus sollte der EWL gleichzeitig auch die Kostenverteilung mit den von dem CDU-Antrag betroffenen städtischen Dienststellen verbindlich vereinbaren.

Anlagen:

- Antrag der CDU-Stadtratsfraktion zu einem Aktionsplan Sauberkeit in Landau vom 20.02.2018
- Schematischer Ablaufprozess bei Meldungen an das Scherbentelefon
- Ein Logo für die Stadtsauberkeit von Landau?
- Ablaufplan Einführung Logo Stadtsauberkeit

Schlusszeichnung:

